

B e r i c h t

des Landeskirchenamtes

betr. Auswertung des EHRENamtlichenTAGES am 4. September 2010

Hannover, 17. November 2010

In der Anlage übersenden wir den von der Landessynode erbetenen Bericht zur Auswertung des EHRENamtlichenTAGES.

Das Landeskirchenamt
Guntau

Anlage

I. Vorbereitung

Am 4. September 2010 fand das zweite große Treffen von Ehrenamtlichen in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers auf dem Messegelände in Hannover statt. Angeregt und initiiert worden war dieser Tag von Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann. Nach ihrem Rücktritt haben die Landes-superintendentin und die Landessuperintendenten der sechs Sprengel eingeladen und etwa 7 500 Menschen sind der Einladung gefolgt. Anders als beim ersten Treffen der Ehrenamtlichen vor neun Jahren waren beruflich Mitarbeitende ausdrücklich eingeladen, die Ehrenamtlichen aus den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen zu begleiten.

Die Landessynode hatte mit einem Nachtragshaushalt die Durchführung und Finanzierung des EHRENAmtlichenTAGES sichergestellt und das Landeskirchenamt sowie die landeskirchlichen Einrichtungen gebeten, dieses Treffen vorzubereiten und durchzuführen. Maßgeblich beteiligt daran waren das Haus kirchlicher Dienste (HkD), das Evangelische MedienServiceZentrum (EMSZ), das Diakonische Werk (DW), das Lutherische Verlags-haus (LVH) und das Landeskirchenamt (LKA).

Eine vom Landeskirchenamt eingesetzte **Steuerungsgruppe** hat dieses Treffen über ein Jahr lang vorbereitet. Ihr gehörten an:

Fritz Baltruweit, Referat für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit, HkD

Paul Dalby, Arbeitsbereich Service, EMSZ

Annette Flügge, Bereich Marketing (LVH)

Stefan Kiefer, Referat für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit, HkD

Silvia Mustert, Referentin in der Bischofskanzlei

Dr. Johannes Neukirch, Pressesprecher, LKA

Thomas Och, Büro der Landessynode, LKA

Sven Quittkat, Bereich Öffentlichkeitsarbeit, DW

Stefan Riepe, Referat für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit, HkD

Ralf Tyra, Direktor des HkD (Vorsitz)

Christof Vetter, Geschäftsführer LVH und Direktor EMSZ

Arend de Vries, Geistlicher Vizepäsident, LKA

Merten Wecker, Referat für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit, HkD

Christian Weisker, Arbeitsbereich Service, EMSZ

Albert Wieblitz, Landespastor für Ehrenamtliche, HkD

Angelika Wiesel, Internetarbeit, EMSZ

Eva-Maria Zabbée, Referentin für Ehrenamtlichenarbeit, DW

Der EHRENamtlichenTAG 2010 stand unter der Losung "**Seid mutig und stark!**"

II.

Konzept und Programm

Anders als beim ersten Treffen der Ehrenamtlichen, bei dem alle Veranstaltungen im Plenum und an Außenbühnen stattfanden, war es die Absicht des Vorbereitungskreises, beim EHRENamtlichenTag eine Mischung aus Plenumsveranstaltungen und Treffen in überschaubaren Gruppen zu finden. Damit war einerseits die Erfahrung einer großen "Gemeinde" gegeben, andererseits wurde es möglich, in kleineren Gruppen zu arbeiten und zu diskutieren. Die große Messehalle 9 sowie das Convention Center boten dafür ausgezeichnete räumliche Voraussetzungen. Die Freiflächen an der Messehalle mit einer Außenbühne und Informations- und Aktionsstände boten die Verbindung zwischen den beiden Veranstaltungsgebäuden.

Das Programm war so angelegt, dass Beginn und Ende des Veranstaltungstages mit Eröffnung und Bibelarbeit am Anfang und dem Abendmahlsgottesdienst zum Abschluss für alle gemeinsam stattfand. In der Zeit von 11.30 bis 15.30 Uhr konnten sich die Teilnehmenden ihr eigenes Programm zusammenstellen.

Sie hatten dabei die Wahl zwischen

- vier Vorträgen sowie einem Hauptvortrag
- 40 Workshops
- dem Markt der Möglichkeiten mit insgesamt 85 Ständen und Ausstellungen
- dem Programm auf der Außenbühne mit Interviews und Musik
- den Mitmach-Aktionen auf der Freifläche zwischen den Veranstaltungsgebäuden

Anmoderiert von Tobias Glawion und Birke Schoepplenberg vom Evangelischen Kirchenfunk Niedersachsen (ekn) begrüßten und eröffneten der Präsident der Landessynode, Jürgen Schneider, sowie die Mitglieder des Bischofsrates den EHRENamtlichenTAG, musikalisch begleitet von Dieter Falk & Sons.

Professor Hans-Joachim Eckstein aus Tübingen, evangelischer Theologe und Neutestamentler, leistete mit seiner **Bibelarbeit** zu "Wachet, stehet im Glauben, seid mutig und stark! Alle Eure Dinge lasset in Liebe geschehen." (1. Korinther 16,13.14) eine biblische Grundlegung für die Arbeit im Ehrenamt und ein "Fundament" für die weiteren Veranstaltungen und Aktionen des Tages.

Vier **Vorträge**, zeitlich parallel, standen anschließend zur Auswahl:

- "Missionarisch Kirche sein. Im Ehrenamt für den Glauben einstehen" von Professor Fulbert Steffensky
- "Ehrenamt und Jüngerschaft aus englischer Sicht. Von Zebedäus oder Jakobus lernen?" von Rt. Rev. Nicholas Baines, Bischof von Croydon, anglikanischer Vorsitzender der Meißen-Kommission zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der anglikanischen Kirche
- "Gehirnforschung zum Ehrenamt. Soziale Neurowissenschaft für eine besseres Miteinander" von Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer
- "Ärztliches Handeln und christlicher Glaube. Gedanken aus dem beruflichen Alltag eines Protestanten" von Professor Dr. Dr. Eckhard Nagel

Den **Hauptvortrag** hielt am frühen Nachmittag der Theologe, Publizist und Kandidat für das Bundespräsidentenamt, Pastor Joachim Gauck, unter dem Titel "Seid mutig und stark. Freiheit und Verantwortung für andere".

In den **Workshops**, die je zweimal stattfanden, war eine breite und vielfältige Themenpalette aufgenommen, die ehrenamtlich Mitarbeitenden im Leben der Kirchengemeinde und in den Gruppen, Kreisen und Chören begegnen. Ehren- und Hauptamtliche aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Landeskirche leiteten und gestalteten die folgenden Workshops:

- Aufatmen im Ehrenamt. Zeit und Raum zum Kraftschöpfen
- Im Glauben meine Sprache finden. Kurse zum Glauben
- Philipp Melanchthon: Bildung als Lebensaufgabe
- Selbstbewusst im Ehrenamt. Präsenz und Ausstrahlung fördern
- Ohne Konflikte geht es nicht! Schritte auf dem Weg zur Lösung
- Zum Glauben einladen. Missionarisch leben in Zeiten des Traditionsabbruchs
- In Würde sterben. Hospiz, Palliativmedizin, Trauerbegleitung

- "Du führst mich auf rechter Straße". Männer und Frauen lesen Psalmen
- Verantwortung in der Gesellschaft – Gesellschaftliche Dimensionen kirchlichen Handelns
- Hauptberufliche und Ehrenamtliche im Miteinander und Gegenüber
- Leitung durch Ehrenamtliche. Wie gelingt das gut?
- Wie gestalte ich eine Andacht. Ein liturgischer Rahmen für Veranstaltungen
- Mutig und stark durch Gemeinschaft im Spiel
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – wenn Zukunft Gegenwart wird
- Gott ins Spiel bringen. Stärkende Gottesdienste mit Kinder
- Der Gottesdienst – meine Sache
- Wie funktioniert Kirche? Kleine Führung durch die Zuständigkeiten
- "Und wer kocht dann noch Kaffee?" Das Ehrenamt im Strukturwandel
- Ehrenamt auf gutem Grund. Was sind die fördernden Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche
- Recht und Pflichten der Ehrenamtlichen
- Christsein im Beruf – Leichter gesagt als getan oder leichter getan als gesagt?
- Schon jetzt an 2012 denken. Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl finden
- Kirche mit und ohne Frauen. Glaube, Kirche und Geschlecht
- Pläne für die Zukunft – Die Chancen der Finanzplanung nutzen
- Fremder Nachbar Muslim. Mit Muslimen ins Gespräch kommen
- Gibt dem Hass keine Chance. Gewaltprävention und Anti-Rassismus
- Leben auf der Sparflamme – Armut durch Arbeitslosigkeit und trotzdem dabei?
- Ökumene – Was machen die anderen? Was geht gemeinsam?
- Dem Strukturwandel begegnen. Dörfliche Strukturen lösen sich auf. Was tun?
- Menschen begeistern – Inhalte transportieren. Fundraising
- Gottesdiensttester gesucht!
- Wie komme ich in die Zeitung?
- Meine Kirchengemeinde im "world wide web"
- Einrichtungen der Kirchengemeinde managen

- Von "Überbrücken" bis "Ankreuzen". Kooperationsmodelle für Gemeindebriefe
- "Das Beste kommt zum Schluss!" Ansätze für die Arbeit mit Älteren in unserer Kirchengemeinde
- Zwischen Ehre und Bezahlung. Der gesellschaftliche und persönliche Wert von bezahlter und unbezahlter Arbeit
- Gospel-Workshop
- Herausforderung Ehrenamt. Im Spiegel von Erfahrungen aus Partnerkirchen
- "Kistenweise Wissen – Philipp Melanchthon"

Auf der Außenbühne fanden **Talkrunden** statt, in denen Aspekte des Ehrenamtes aus der Sicht verschiedener Akteure angesprochen wurden:

- Zum Thema "Ehrenamt" in Kirche und Gesellschaft mit Martin Kind (Präsident von Hannover 96), Valentin Schmidt (früherer Präsident des EKD-Kirchenamtes, früherer Präsident der Landessynode der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, ehrenamtlicher Aufsichtsratsvorsitzender von Hannover 96), Lena Borgers (Vorsitzende der Landesjugendkammer) und Daniela Tikwe (Volunteer bei Hannover 96)
- Zum Thema "Diakonie" Annegret Oelschlägel (Ehrenamtliche aus dem Kirchenkreis Burgdorf), Christoph Künkel (Direktor des Diakonischen Werkes der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers) sowie Hermann Gröhe (Generalsekretär der CDU und Mitglied des Rates der EKD)
- Zum Thema "Generationen im Gespräch" mit Jürgen Schneider (Präsident der Landes-synode der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers) und Elisabeth Nonnenmacher (jüngstes Mitglied der EKD-Synode und dort Präsidiumsmitglied)

Der **Markt der Möglichkeiten** fand regen Besuch und Zuspruch. Die Aussteller berichteten von großem Interesse an Praxismaterial und gelungenen Beispielen für die Arbeit in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen.

Das **musikalische Programm** auf der Außenbühne gestalteten "Dieter Falk & Band" sowie die A-capella-Gruppe "5 vor der Ehe", die vor kurzem den Kulturpreis der hannoverschen Landeskirche gewonnen hat.

Vor dem Gottesdienst – an dem er teilnahm - wurde **Ministerpräsident David McAllister** auf der Bühne in der Messehalle interviewt. Er betonte die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft und bedankte sich bei den Ehrenamtlichen in der Kirche für ihren Beitrag in Kirche und Gesellschaft.

Der EHRENAmtlichemTAG 2010 schloss mit einem großen **Abendmahlsgottesdienst**, an dem viele Ehren- und Hauptamtliche mitwirkten und in dem der frühere Bischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland Axel Noack die Predigt hielt.

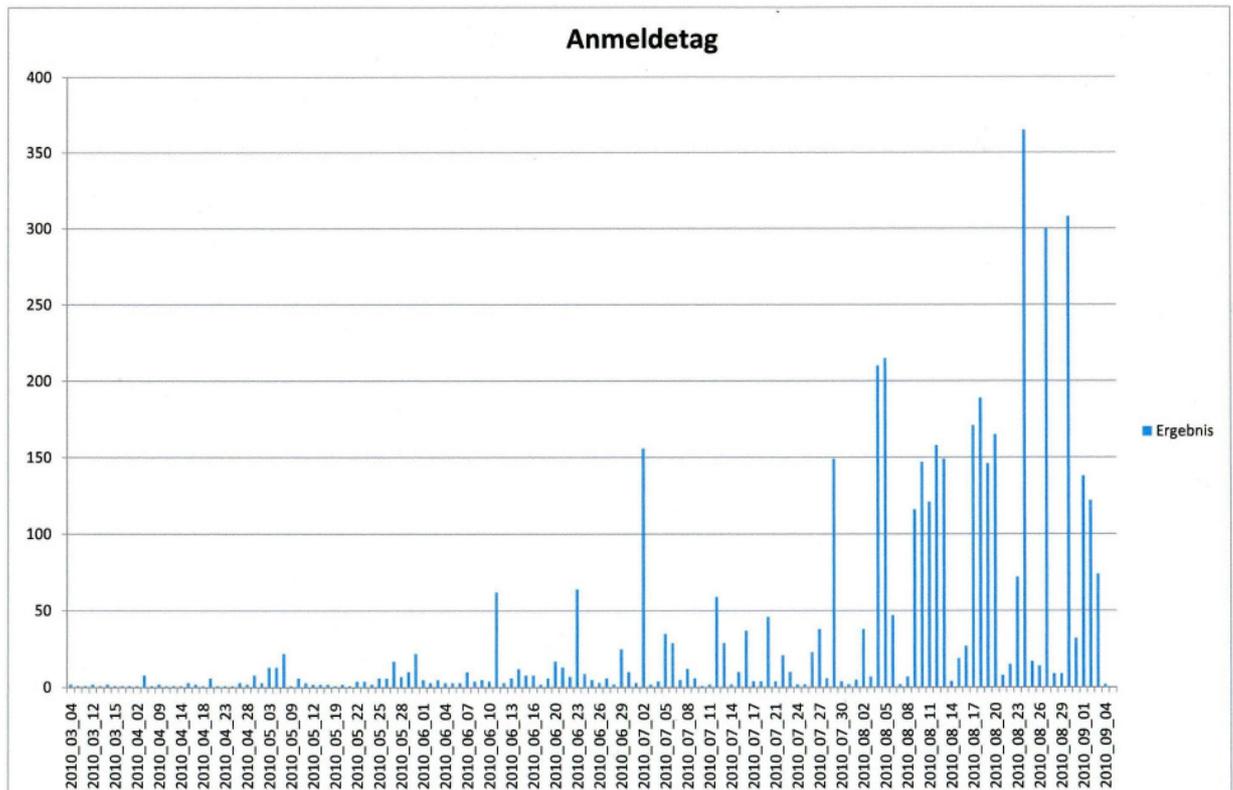
III.

Anmeldung und Teilnehmende

Das ursprüngliche Konzept, dass alle Teilnehmenden sich einzeln online oder schriftlich anmelden sollten, erwies sich nur bedingt tauglich, sodass dann ab Juli auch die Möglichkeit zur Gruppenanmeldung für Kirchengemeinden und Kirchenkreise ermöglicht wurde. Dadurch ist eine detaillierte Auswertung der Teilnehmendendaten nur für ca. zwei Drittel der Angemeldeten möglich.

Ursprünglich ist mit einer Teilnehmendenzahl von 10 000 Personen geplant worden. Das hätte knapp 10 % der Ehrenamtlichen in der Landeskirche bedeutet. Allerdings erwies sich diese Zahl relativ bald als "gegriffene" und nicht unbedingt realistische Zahl. Die Annahmen reduzierten sich noch einmal nach dem Rücktritt der Frau Landesbischofin. Als Ende Juli die Zahl der Anmeldungen noch unter 2 000 Personen lag, wurde die angenommene Zahl der Teilnehmenden auf 6 000 reduziert, um die von der Teilnehmendenzahl abhängigen Kosten, die allerdings nur einen Teil der Gesamtkosten ausmachten, noch mal zu reduzieren.

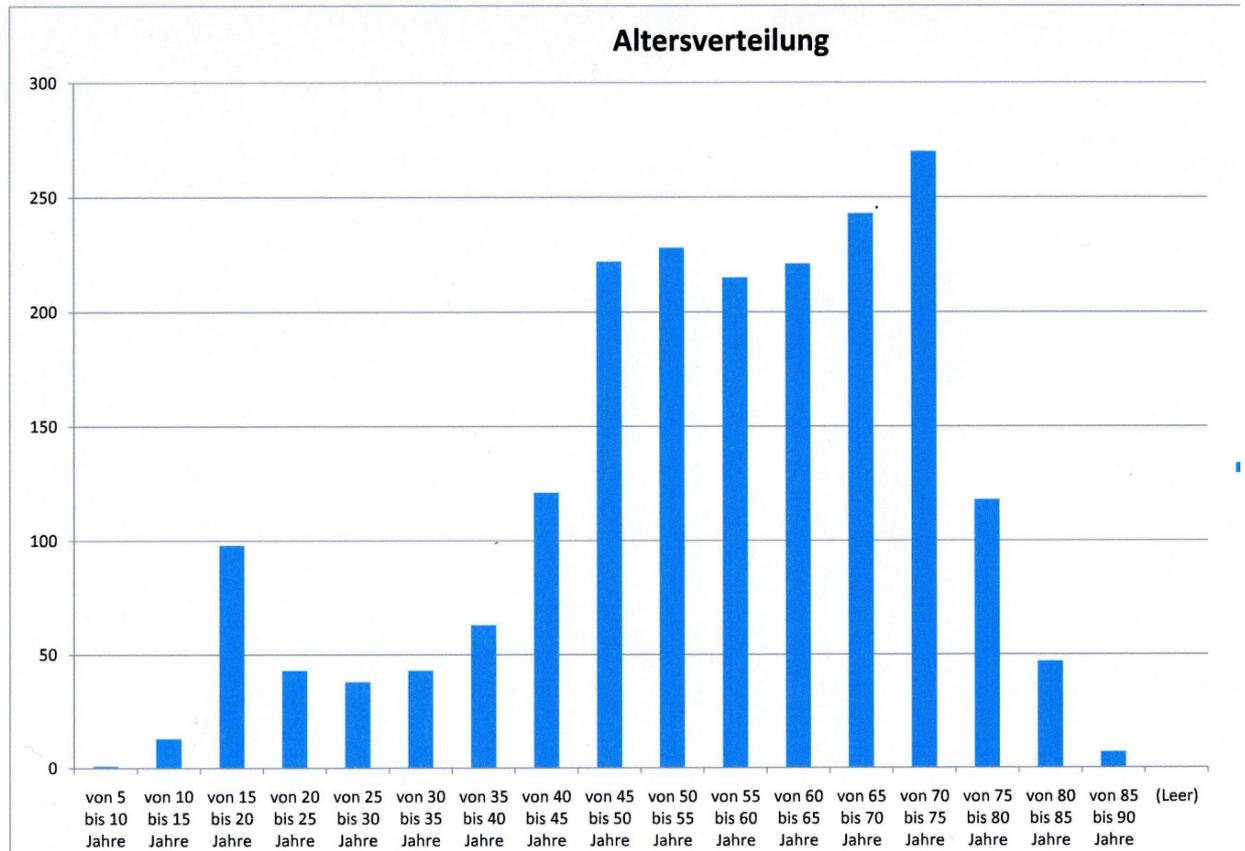
Das "Anmeldeverhalten" macht Planungen für Veranstaltungen dieser Größenordnung ausgesprochen schwierig und die Kalkulation der Kosten zu einem "riskanten Unterfangen". Die nachstehende Grafik zeigt, dass der größte Teil der Anmeldungen erst in den drei Wochen vor der Veranstaltung eingegangen sind.



Insgesamt haben ca. 7 500 Menschen an der Veranstaltung teilgenommen.

Davon waren 73,7 % Frauen und 26,3 % Männer. Dieses Verhältnis der Geschlechter spiegelt in der Tendenz die Situation der Ehrenamtlichen in der Landeskirche wieder. Es entspricht allerdings nicht ganz dem Befund von statistischen Erhebungen. Danach sind im Bereich "Kirche und Religion" fast 60 Prozent der ehrenamtlich Engagierten weiblich und nur ca. 40 % männlich. Ähnlich ist das Geschlechterverhältnis unter den Ehrenamtlichen im Bereich "Schule und sozialer Bereich". In anderen Bereichen wie z.B. dem Sport ist das Geschlechterverhältnis eher umgekehrt (Angaben aus: Monitor Engagement, Ausgabe Nr. 2; Kurzbericht des 3. Freiwilligensurveys, Berlin 2010).

Die Altersverteilung der Teilnehmenden ergibt sich aus der folgenden Grafik:



Die Auswertung ergibt, dass die mit Abstand größte Zahl der Teilnehmenden aus der Altersgruppe der 45- bis 75-Jährigen kommt, wobei die relativ größte Teilgruppe die Menschen zwischen 70 und 75 Lebensjahren stellen. Diese Altersschichtung dürfte nicht dem Altersschnitt der Ehrenamtlichen in der Landeskirche entsprechen. Zwar ergeben aktuelle Untersuchungen und Forschungsergebnisse, dass in zunehmendem Maße Menschen über 60 sich in hohem Maße engagieren, jedoch ist die Engagementbereitschaft bei Jugendlichen und Menschen mittleren Alters weiterhin sehr hoch. Auch bildet sich in der Altersschichtung der Teilnehmenden nicht die große Zahl an ehrenamtlichen Jugendlichen ab, die in der Jugendarbeit der Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Jugendverbänden eigener Prägung tätig sind. Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit haben ihren eigenen landeskirchlichen Treffpunkt mit dem alle zwei Jahre stattfindenden Landesjugendcamp. Ihre Teilnahme am EHRENAmtlichenTAG blieb hinter den Erwartungen zurück.

In der Planungsphase war von verschiedenen Seiten erwartet worden, dass eine zentrale Veranstaltung der Landeskirche in Hannover überwiegend von Menschen aus dem näheren Umfeld besucht werden würde und Teilnehmende aus den weiter entfernten Bereichen eher spärlich teilnehmen würden. Die Auswertung der Teilnehmenden nach Sprengeln der Landeskirche zeigt, dass diese Annahme nicht gestimmt hat. Nachstehend sind prozentual die Kirchenmitglieder in den Sprengeln und die Teilnehmenden am EHREnamtlichenTAG gegenübergestellt:

	Kirchenmitglieder	Teilnehmende
Sprengel Hannover	19,8 %	30,3 %
Sprengel Hildesheim-Göttingen	18,8 %	16,1 %
Sprengel Lüneburg	20,9 %	18,1 %
Sprengel Osnabrück	10,8 %	10,3 %
Sprengel Ostfriesland	11,4 %	10,7 %
Sprengel Stade	18,3 %	14,5 %

Der "Überschuss" aus dem Sprengel Hannover resultiert aus der räumlichen Nähe. Ansonsten ergibt sich eine ausgesprochen gute Verteilung auf alle Sprengel, die deutlich macht, dass die Entfernung zu Hannover keinen Ausschlag gibt im Blick auf die Beteiligung an einem solchen zentralen landeskirchlichen Ereignis.

Eine Detailauswertung orientiert an Kirchenkreisen zeigt allerdings erheblich Abweichungen von den Durchschnittswerten der Sprengel. Hier ist zu vermuten, dass die Werbung für die Teilnahme in manchen Kirchenkreisen eher spärlich war; die Unterstützung dieser Veranstaltung und der Ehrenamtlichen durch Hauptamtliche ist hier unterblieben. Entsprechende Anrufe in der Anmeldestelle ergaben bis unmittelbar vor der Veranstaltung, dass Ehrenamtlichen in bestimmten Kirchengemeinden und Kirchenkreisen über die geplante Veranstaltung keinerlei Informationen zugegangen waren.

IV.

Finanzierung und Kosten

In der Planung und Kalkulation war die Steuerungsgruppe von einem Kostenaufwand von insgesamt 750 000 Euro ausgegangen. Diese sind in einem Nachtragshaushalt von der Landessynode bewilligt worden. Die Höhe der Kosten wurde sowohl in der Landessynode als auch von Ehrenamtlichen aus der Landeskirche kritisch gesehen und es wurde mehrfach die Forderung erhoben, diesen Betrag den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden

zur Verfügung zu stellen, damit sie in eigenen Veranstaltungen und Projekten die Arbeit der Ehrenamtlichen wertschätzen könnten. Das Landeskirchenamt hat eine Reihe von Briefen erhalten, in denen Ehrenamtliche die Einladung zu diesem Treffen mit Verweis auf die Kosten zurückwiesen.

Nach dem vorläufigen Abschluss der Abrechnung für den EHRENAmtlichenTAG 2010 sind Kosten in Höhe von 670 000 Euro entstanden; damit deutlich unter der veranschlagten Summe.

Den Teilnehmenden sind ausschließlich die Fahrtkosten entstanden, die von vielen Kirchenkreisen und Kirchengemeinden übernommen wurden. Alle Teilnehmenden wurden gepflegt, es wurden keinerlei Gebühren oder sonstige Kostenbeträge während der Veranstaltung erhoben.

Ein großer Teil der entstandenen Kosten war weitgehend unabhängig von der Zahl der Teilnehmenden. Die Raummieten auf dem Messegelände, die Material- und Veranstaltungskosten, Werbung und Porti, Honorare sowie Gebühren machen einen Betrag von deutlich über 500 000 Euro aus.

V.

Rückmeldungen und Fazit

Fast alle Rückmeldungen waren positiv bis begeistert. Ehrenamtliche haben diesen Tag als wertvoll und hilfreich für Ihre Arbeit in den Kirchengemeinde und Kirchenkreisen erlebt und haben das Programmangebot, den Service und die Versorgung bei diesem großen Treffen von Ehrenamtlichen als eine Wertschätzung ihrer Kirche erlebt. Kritik wurde geübt an "kleinen Pannen", die sich bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung kaum vermeiden lassen.

Insgesamt war die Durchführung dieser Veranstaltung fast ausschließlich mit beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden eine große Herausforderung, die hervorragend gelöst und durchgeführt wurde. Im Blick auf das Programm war die "schönste" Kritik, dass man drei Tage gebraucht hätte, um alles wahrzunehmen und mitzumachen, was lohnenswert war für die eigene Arbeit und Person.